

# ZENTINO Club

MAGAZIN

AUSGABE 5 · 9/96

IN DIESEM HEFT!



Alles über die ZENTINO Club Fanartikel

MEGA IN!  
Michael Schumacher



SCHLAU-SCHAU  
Wieviel wiegt ein Elefantenbaby?



SCHREIB MAL!  
Ferienpost aus aller Welt!



ZENTIS

Konfitüren · Marzipan  
Fruchtbereitungen

# INHALT

	<b>SEITE</b>
<b>INHALT</b>	<b>2</b>
<b>HIER SPRICHT EUER ZENTINO</b>	<b>3</b>
<b>SCHLAU-SCHAU</b>	<b>4-7</b>
<b>MEGA IN</b>	<b>8-9</b>
<b>DENK MAL</b>	<b>10</b>
<b>EURE SEITE</b>	<b>11</b>
<b>SCHREIB MAL</b>	<b>12-13</b>
<b>SPIEL WAS</b>	<b>14</b>
<b>LÖSUNGEN/IMPRESSUM</b>	<b>15</b>

**HALLO,  
HIER SPRICHT  
EUER  
ZENTINO!**

Liebe  
Clubmitglieder,



ganz, ganz herzlichen Dank für die vielen, vielen, vielen Feriengrüße – Ihr habt mich damit sehr überrascht. Ganz riesig habe ich mich über die witzigen Postkarten gefreut. Von wo aus Ihr überall Eure Feriengrüße verschickt habt – sagenhaft. Die Ferienpost kam von der See und aus den Bergen. Sogar aus Österreich, Marokko, Polen, Spanien und der Mongolei brachte der Postbote die fröhlichen Feriengrüße. Supertoll – Dankeschön!

In den Ferien gab es für mich viel zu tun. Unter anderem war ich in Kerpen. Dort habe ich für Euch den Formel-1-Piloten **Michael Schumacher** besucht. Der Schumi hat dort vor einigen Tagen eine Pressekonferenz abgehalten. Was es dort alles zu sehen gab und wie so eine Pressekonferenz abläuft, steht auf den Seiten 8 + 9 geschrieben.

Außerdem stelle ich in diesem Heft brandaktuell vor – tatatatata – die ersten **ZENTINO club-FANARTIKEL!** Wie die aussehen, was die kosten und vor allem, wo Ihr diese bestellen könnt, steht im ZENTINO Club EXTRABLATT geschrieben. Ganz besonders wichtig dafür ist auf jeden Fall Eure Mitgliedsnummer, die auf Eurer Clubkarte steht.

Neues und Interessantes über Elefanten, Elefantenkühe und Elefantenbabies erfahrt Ihr auf den Seiten 4 bis 7.

Also, ran ans Schmökern – bis bald

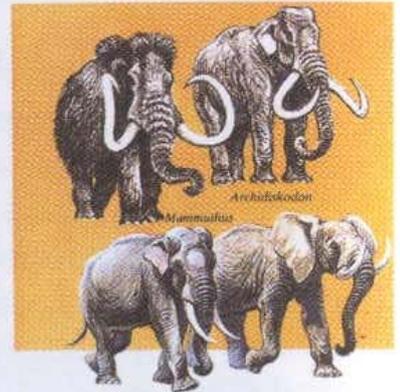
*Euer Zentino*



## Elefanten

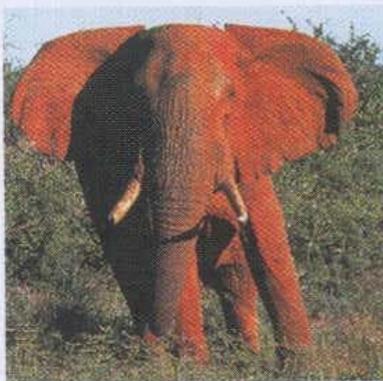
Familie Elephantidae – Ordnung Rüsseltiere, Proboscidea – Klasse Säugetiere Mammalia

Vor vielen Millionen Jahren besiedelten die Vorfahren der Elefanten von ihrer afrikanischen Urheimat aus zunächst ganz Europa und Asien. Über Ostsibirien drangen sie bis nach Nordamerika vor. Sie mußten dazu nicht schwimmen, denn die heutige Meerenge zwischen Asien und Alaska war durch eine Senkung des Meeresspiegels zeitweise trockenen Fußes zu überqueren. Während der Eiszeit besiedelten sie auch Südamerika. Die Vorfahren der Elefanten lebten bis auf Antarktika und Australien auf allen Kontinenten.



Über die ganze Erde waren die Rüsseltiere verbreitet. Sie starben jedoch früh aus. Zahlreiche Knochenfunde belegen die einst große Bedeutung und Verbreitung der Rüsseltiere. Die ältesten Verwandten der Elefanten fand man im heutigen Ägypten. Sie lebten vor etwa 25 bis 37 Millionen Jahren. Die Anfangs kleinen Rüsseltiere bekamen über die Jahre immer längere Rüssel und im Laufe von Millionen Jahren entwickelten sich immer größere Vertreter.

Im zoologischen System stehen die Elefanten heute für sich allein in der Ordnung der „Rüsseltiere“. Das typische Merkmal der Rüsseltiere ist wie das Wort schon erahnen läßt, der Rüssel. Elefanten gehören zu der Gruppe der Huftiere, sind aber mit keinem verwandt. Verwandt sind Elefanten mit Tieren, die in ihrem Erscheinungsbild ganz und gar nicht dem Elefanten gleichen. Mit Schliefer und Sirenen oder Seekühen sind Elefanten verwandt. Die heute lebenden Schlieferarten sind kleine, bepelzte, etwa marmeladengroße Tiere. Die Seekühe sind robbenähnliche, pflanzenfressende Wasserbewohner. Beide Ordnungen zeigen in Skelett und Gebiß gewisse Ähnlichkeiten mit dem der Elefanten.



Gegen Ende der letzten Eiszeit waren bis auf zwei alle anderen Arten an Rüsseltieren ausgestorben. Die letzten amerikanischen Elefanten starben ebenso aus, wie in Europa und Sibirien das Mammut. Die zwei überlebenden Arten waren der **Asiatische Elefant** (lat. *Elephas maximus*) und der **Afrikanische Elefant** (lat. *Loxodonta africana*). Den Afrikanischen Elefanten gibt es in zwei Unterarten: der Großbohr- oder Savannenelefant und der kleinere Rundohr- oder Waldelefant. Beim Savannenelefant laufen die Ohren nach unten hin spitz zu, beim Waldelefanten sind sie unten rund. Die Stoßzähne des Waldelefanten sind dünner und gerade zur Erde gerichtet, die des Steppenelefanten zeigen nach schräg vorn und biegen sich nach oben. Vom Asiatischen Elefanten gibt es vier Unterarten.

Der ursprüngliche Lebensraum der Elefanten ist heute fast vollständig besiedelt oder landwirtschaftlich genutzt. Für das größte, lebende Säugetier ist wenig Platz geblieben. Den Afrikanischen Elefanten findet

# SCHAU

man heute in relativ kleinen Schutzgebieten in Südafrika, den Asiatischen Elefanten in entsprechend kleinen Schutzgebieten in Südasien.

## Wodurch unterscheiden sich Afrikanischer und Asiatischer Elefant?

### Afrikanischer Elefant

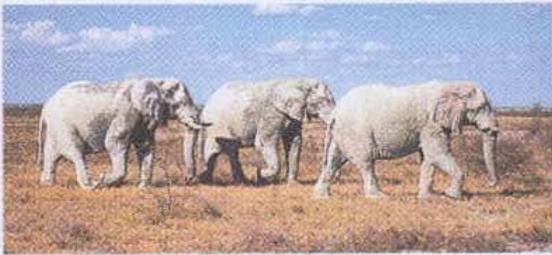
große Ohren  
das Ohr ähnelt im Umriß Afrika

Rüssel hat zwei Rüsselfinger  
Männchen + Weibchen tragen Stoßzähne

### Asiatischer Elefant

kleine Ohren

kleiner als der Afrikanische Elefant  
nach oben gebogener Rücken  
Rüssel hat einen Rüsselfinger  
Stoßzähne des Weibchens sind so klein, daß sie äußerlich kaum sichtbar sind.

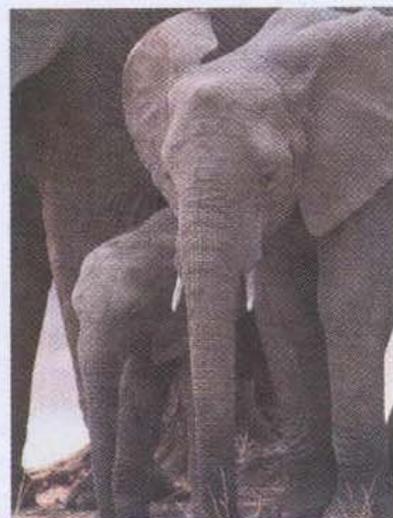


Wenn es ruhig wird, in einer friedlich weidenden Elefantenherde, droht Gefahr. Muttertiere rufen ihre Jungen durch klatschen der Ohren gegen den Kopf herbei. Alle Elefanten heben ihre Rüssel in die Luft, um sorgfältig die Gerüche zu prüfen und wenn nichts zu hören ist, macht sich die Herde auf leisen Sohlen aus dem Staub.

Wenn eine Elefantenherde angegriffen wird, zittert die Luft von einem vielstimmigen Trompetenkonzert. Unterstrichen wird dies durch dumpf hallende Rüsselschläge gegen den Boden. Die Elefanten richten ihre Ohren nach außen und schütteln wild die Köpfe. Die Leitkuh geht als erste gegen den Feind – egal ob Löwen oder Menschen. Dicht hinter ihr drängen sich schutzsuchend die Elefantenkinder. Wenn eine Elefantenkuh angreift, lernt selbst der mutigste Feind das Fürchten!

## Fortpflanzung

Nach einer Tragzeit von 22 Monaten kommen Elefantenjunge zur Welt. Frühestens mit zehn Jahren kann eine Elefantenkuh trächtig werden und das nur alle vier Jahre. Elefantengeburt sind in einer Familienherde somit recht seltene Ereignisse und sind deshalb für alle Herdenmitglieder von großem Interesse. Ein Elefantenbaby ist ca. 1 Meter groß und wiegt rund 100 kg, wenn es auf die Welt kommt. Sofort nach der Geburt bemühen sich die Mutter und die Tanten um das Kleine. Sie entfernen die Eihäute und versuchen den kleinen Wicht auf die wackeligen Beine zu stellen. Schon bald hat das Baby genügend Standfestigkeit, um zwischen den Vorderbeinen der Mutter die Zitzen zu suchen. Den Ort ertastet es mit dem Rüssel, trinkt aber wie alle anderen Säugtierjungen mit dem Mund. Täglich braucht das Baby rund 10 Liter



# SCHLAU

Milch. Es wird 2 bis 3 Jahre gesäugt. Kurze Zeit nach der Geburt nimmt es auch feste Kost zu sich. Nur 2/3 der Elefantenbabies überleben das erste Jahr. Das restliche Drittel fällt Raubtieren zum Opfer oder verhungert oder verdurstet. Wenn es aber überlebt, so wächst es schnell zu einem verspielten, übermütigen Jungelefanten heran. Zwischen 8 und 12 Jahren erreicht der Elefant die Geschlechtsreife. Jungbullen werden dann aus der Herde vertrieben. Junge Kühe bleiben und helfen bei der Betreuung ihrer jüngeren Geschwister bis sie selbst einmal Junge versorgen werden.



Die Lebenserwartung des Elefanten liegt bei etwa 40 Jahren. Wenn ein Elefant dann sterben muß, geraten die Herdenmitglieder in Aufregung. Trompetend versuchen sie noch, den Körper des Sterbenden aufzurichten. Erst Stunden nach dem Tod geben sie auf und decken den toten Artgenossen mit Ästen und Erde zu.

Als zweite Art hat der Asiatische Elefant die letzte Eiszeit überlebt. Der Asiatische Elefant erreicht eine Standhöhe von 2,40-2,90 m und kann bis zu 4,7 t wiegen. In freier Wildbahn werden sie zwischen 30 und 40 Jahre alt. In Gefangenschaft hingegen bis zu 69 Jahre.

Die Fortpflanzung bei der Asiatischen Elefantenart hat sich der heutigen Zeit angepaßt. Die Elefantenbabies kommen dann zur Welt, wenn die Lebensbedingungen am besten sind. Je nach Umständen, können die Asiatischen Elefantenkühe, die normalerweise 22 Monate dauernde Schwangerschaft auf bis zu 18 Monate verkürzen oder bis auf 24 Monate verlängern. Jeweils zwei Weibchen stimmen ihre Geburtstermine ab, so daß jeder Säugling nicht nur eine Mutter, sondern auch eine zuverlässige Amme hat. Denn, der Tagesablauf eines Elefanten ist nicht ohne – 16 bis 18 Stunden am Tag frißt er, drei Stunden schläft er und die verbleibenden 3 bis 5 Stunden reichen bei weitem nicht aus, das Elefantenbaby zu versorgen.

Beide Elefantenarten werden durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen geschützt. Besonders bedroht ist der Asiatische Elefant durch die anhaltende Lebensraumzerstörung sowie Wilderei.

Der Afrikanische Elefant ist das mächtigste heute lebende Landsäugetier. Er erreicht eine Standhöhe von 2,20-3,70 Metern, der männl. Elefant (Bulle) kann bis zu 4 m Standhöhe erreichen. Elefantenkühe wiegen bis zu 4.000 kg, Elefantenbullen bis zu 7.000 kg. Ihre Lebenserwartung liegt zwischen 50 und 65 Jahre, heute werden sie jedoch in freier Wildbahn kaum älter als 40 Jahre. Zu begehrt sind die Stoßzähne, die das Elfenbein liefern.



Dort, wo Elefantenfamilien leben, gestalten sie ihre Landschaft. Egal ob sie in der Savanne oder im Urwald wohnen – sie brauchen immer eine offene Wasserstelle in ihrer Umgebung. Es geht ihnen gut, wenn sie täglich ihre 70 bis 100 Liter Wasser trinken und möglichst noch ein Vollbad im Schlamm nehmen können. Elefanten sind äußerst schlechte Futterverwerter und scheiden einen großen Teil der Nährstoffe mit dem Kot wieder aus. Das wiederum kommt den Mistkäfern und anderen Kottfressern zugute. Für die Elefanten bedeutet das aber, daß sie am Tag rund 18 Stunden fressen müssen, um ihren

# SCHAU

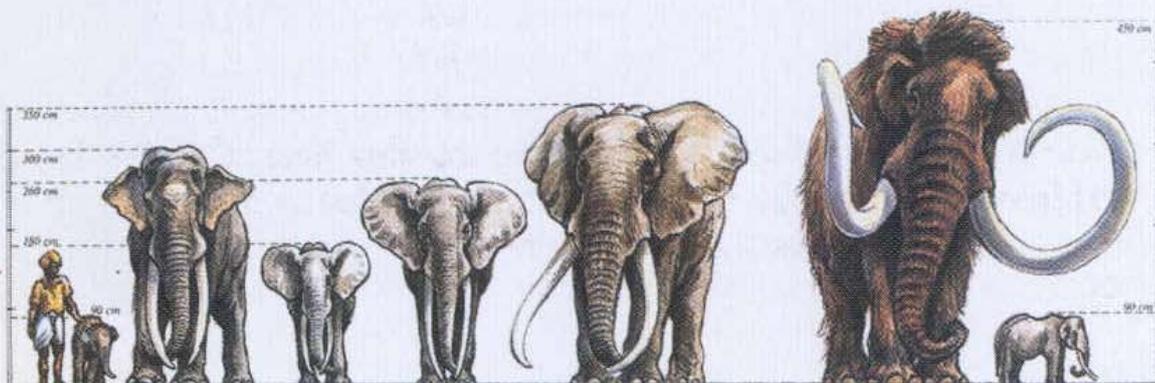
Bedarf von 150 bis 170 kg an Gras, Rinde und Baumästen zu stillen. Wenn sie hungrig sind, gehen sie mit ihrer Umgebung nicht gerade zimperlich um. Sie sind imstande, kleine und mittelgroße Bäume einfach auszureißen, um an die köstlichen Äste zu gelangen. Dort, wo Elefanten auf viel zu engem Raum zusammenleben müssen, können sie den Baumbestand ernsthaft gefährden. Für ihre Umgebung wirken sie sich aber auch segensreich aus. Sie fressen Baumfrüchte und tragen durch das spätere Ausscheiden von Samen zur Verbreitung von Bäumen bei. Im Regenwald schaffen die grauen Riesen durch das Umdrücken von Bäumen Lichtungen, die dann anderen Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten. In trockenen Savannen graben sie Wasserlöcher, aus denen auch Nashörner, Büffel und viele andere Tiere trinken.

Afrikanische Elefanten leben in kleinen Familiengruppen, die meist aus einer alten, erfahrenen Leitkuh, ihren ganz oder teilweise erwachsenen Töchtern und deren Jungen besteht. Solche Herden umfassen etwa fünf bis zwanzig Tiere. Gemeinsam mit anderen verwandten Familien bilden sie eine lockere Sippenherde, die vielleicht 50 bis 60 Tiere umfaßt.

Elefantenbullen verlassen ihre Mutterherde, sobald sie ins Junglingsalter kommen und schließen sich zu lockeren Bullengruppen zusammen. Von Zeit zu Zeit besuchen sie die Weibchenherden, um sich mit den Kühen, die gerade in Hitze sind, zu paaren.

Bei den Familienherden der Elefantenkühe und Jungtiere herrscht ein friedfertiges und vor allem hilfsbereites Miteinander. Die Herdenmitglieder, die untereinander alle verwandt sind, pflegen herzliche Beziehungen untereinander. Oft lehnen ihre Köpfe gegeneinander. Als besonderes Zeichen der Zuneigung stecken sie sich gegenseitig den Rüssel in den Mund. Zwistigkeiten gibt es kaum, da die Rangordnung innerhalb der Familienherde klar festgelegt ist. Die Leitkuh verfügt über sehr viel Lebenserfahrung und weiß, wo sie mit ihrer Familie bei Gefahr hinflüchten muß – oder, wo in Dürrezeiten doch noch eine Wasserstelle zu finden ist.

Elefanten verfügen über einen ausgezeichneten Geruchssinn. Dieser hilft ihnen besonders, wenn sie durch dichte Buschwälder ziehen, in denen sie sich gegenseitig nicht sehen können, sich nicht zu verlieren. Außerdem verständigen sie sich durch ein tiefes Grollen und Kollern, das in jeder friedlich weidenden Elefantenherde zu hören ist. Diese Laute werden im Kehlkopf erzeugt. Es ist zwischen zehn Lauten bei Afrikanischen Elefanten zu unterscheiden. Über weite Entfernungen, so haben Wissenschaftler kürzlich herausgefunden, verständigen sich Elefanten durch Infraschall-Laute. Die Infraschalltöne sind so tief, daß wir diese mit unserem Gehör nicht wahrnehmen können.



# MEGA IN!

## ...IST DIE FORMEL 1 und ganz besonders MICHAEL SCHUMACHER.



Heute kann ich von einer turbostarken Begegnung erzählen. Die Motorsport-Freunde unter Euch kennen mit Sicherheit Michael Schumacher, den zweifachen Formel Eins-Weltmeister. Der ist ab und zu, wenn er nicht trainiert oder Rennen fährt, bei seinen Eltern in Kerpen. Dort hat sein Vater nämlich eine Kartbahn (Seifenkisten mit Rasenmähermotoren). Und genau da hat Michael Schumacher vor einigen Tagen eine Pressekonferenz abgehalten. Dort waren 400 ausgewählte Personen eingeladen, die den Weltmeister einen Tag lang live erleben durften. Ich sag's Euch, daß war eine spannende Angelegenheit.



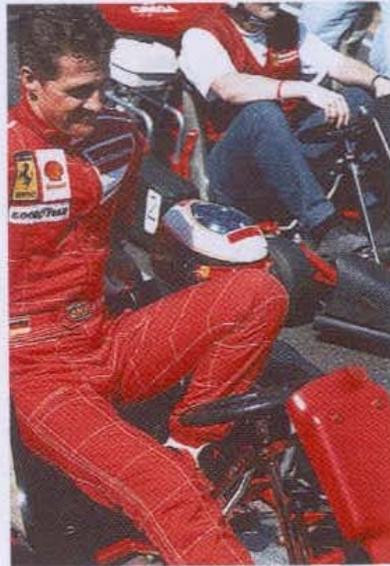
Schon auf dem Parkplatz begann das Abenteuer. Zwei Sicherheitsbeamte kontrollierten die Eintrittskarten und notierten die Namen der Besucher. Erst dann durfte man das Gelände der Kart-Bahn betreten. Dort warteten viele Reporter und Kameralleute auf Schumacher. Aus allen Richtungen waren sie herbeigeeilt, um Michael zu sehen. Dessen Auto, ein feuerroter Ferrari, blitzte in der Sonne. Doch auch der Star des Tages, Michael Schumacher, ließ nicht lange auf sich warten.

Gutgelaunt stellte er sich den Fragen der Journalisten, die alles über sein Auto, das in letzter Zeit so häufig stehen blieb, seine Familie und natürlich über das nächste Rennen wissen wollten. Michael gab gerne in mehreren Sprachen Auskunft, dicht umlagert von vielen Fotografen und Kameralenten, die jede Bewegung festhielten. Auch ich habe einige Erinnerungsfotos gemacht.



# MEGA IN!

Nicht vorgesehen beim Tag mit Michi war eine Autogrammstunde. Doch im Laufe des Tages ist es mir gelungen, eines zu ergattern. Das bekommt selbstverständlich einen Ehrenplatz. Nach dem Michael fast vier Stunden Interviews gegeben und Fragen beantwortet hatte, nachdem alle Fernsehberichte im Kasten waren, wurde es noch mal so richtig spannend. Jetzt konnte, wer wollte, sich mit Michael auf die Kartbahn begeben und ein paar Runden drehen. Natürlich ist Michael als erster durchs Ziel gefahren. Die vielen Journalisten und Kameraleute hatten keine große Chance. Sie waren froh, überhaupt ins Ziel zu kommen.

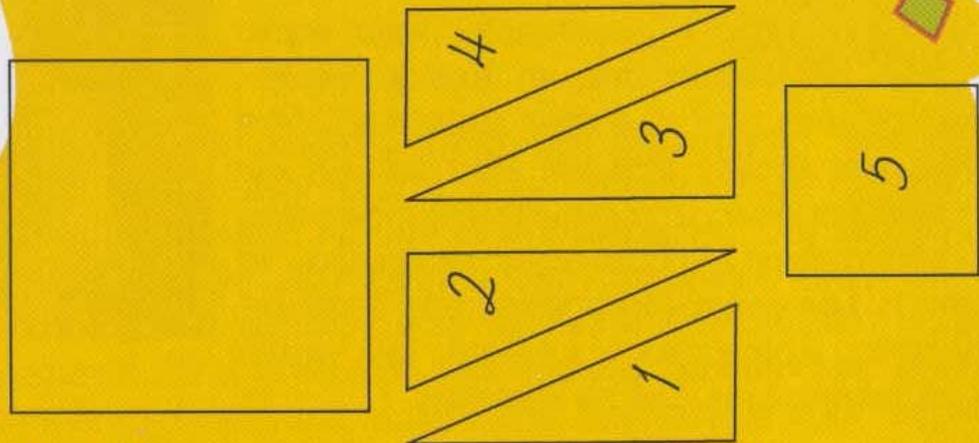


Eines jedoch ist sicher – dieser Tag wird unvergeßlich bleiben. Und wenn Ihr einmal in der Nähe von Köln, nämlich in Kerpen seid, dann laßt es Euch auf gar keinen Fall entgehen, der Kartbahn in Mannheim einen Besuch abzustatten. Kartfahren ist wirklich etwas ganz besonderes und macht einfach riesigen Spaß. Und vielleicht habt Ihr auch noch Glück, daß Michael Schumacher im Kart sitzt und einige Runden dreht. Ich wünsche es Euch, denn „Schumi“ in seinem feuerroten Ferrari, ist echt ein Supertyp.



# DENK MAL!

## VIERECK - DECK DICH!



Zeichne die 5 kleinen Figuren ab und schneide diese dann aus. Jetzt kannst Du beginnen. Das große Quadrat muß von den 5 kleinen Figuren bedeckt werden. Kein Flächenstück darf über die Linien des Quadrats hinausragen – und kein Stück der 5 Flächen darf übereinanderliegen – viel Spaß!

## JUX- ADDITION

$$5+5+5 \\ =550$$

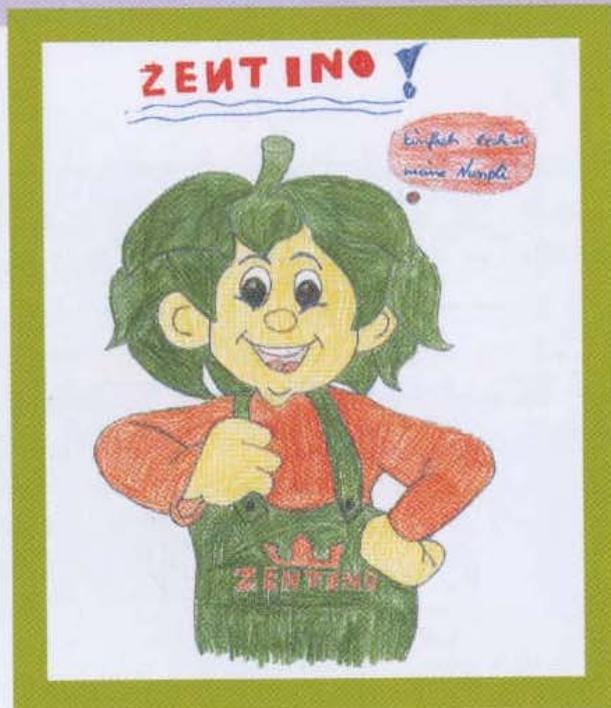
Schau Dir die Seite links vom Ist-gleich-Zeichen an. Hier irgendwo mußt Du nur einen einzigen Strich ziehen – und schon ist die Rechnung richtig!



# EURE SEITE



Sarah Malaise, Oerel



Maik Sternberg, Genthin

„Euro Seite“ ist ein regelmäßiges Thema in jedem ZENTINO-Club-Magazin.

Für jeden Beitrag winken **DM 20,-**.

Also, ran ans Schreiben. Vielleicht wird Dein Beitrag in der nächsten Ausgabe abgedruckt.



Sophie Held, Freyenstein

Es ist weiß mit roten Punkten und bewegt sich von Baum zu Baum. Was ist es?  
 neuem menschen in der welt zu helfen  
 zentrum

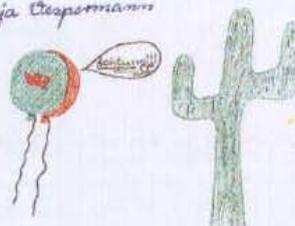
„Frau Mayer, haben sie Folgeschäden vom 18-jährigen Wohnen an der Autobahn?“  
 „Ammein, mmnein, nannnein...!“



Zwei Kartoffeln fliegen spazieren, sagt die Eine: „Achtung, da kommt ein Blut-schraub, schraub, schraub...!“

Zwei Luftballons schweben durch die Wüste, sagt der Eine: „Achtung, da kommt ein Ha-Käse...!“

Gut lachen wünscht  
 Svenja Vespermann



Svenja Vespermann, Bremen



# SCHREIB MAL!

## Sommer, Sonne, Strand und Meer

– sicherlich habt Ihr in den Ferien viele spannende Dinge erlebt und nette Menschen kennengelernt. Und trotzdem haben so viele an mich gedacht. Danke – danke – danke für die vielen, netten Feriengrüße. Von Nah und Fern haben sie mich erreicht und erfreut. Und was Ihr Euch wieder habt einfallen lassen, da gab es Basteltips aus Schneeberg, Kamel-Grüße aus Tunesien, Muschen von der Ostsee, Blätter aus Bad Pyrmont und Post aus dem Ferienpark Sonnenberg. Einige haben sich ganz besonders viel Zeit genommen für die Gestaltung ihrer Feriengrüße – selbstgebastelt wurden die Postkarten und zum Teil gemalt die lieben Feriengrüße.

Lieber Zentino, leider kannst Du nicht hier sein. Ich habe  
 viel Spaß.  
 schönes Wetter.  
 aufregende Ferienabenteuer.  
 liebe Eltern.  
 tolle Ferienfreunde.

Grüß Dein/Deine  
 Björn

*Muschel aus Ostsee*  


ZENTINO-Club  
 Postfach 1570  
 52016 Aachen

Platz zum Schreiben, Malen, etc.  
 Björn Wienstroer  
 Breugstr. 62, 44139 Dortmund

**Björn Wienstroer, Dortmund**



Lieber Zentino, leider kannst Du nicht hier sein. Ich habe  
 (Swimming - Hook) Games - Party sein, danach habe ich eine Seite zusammen  
 im Urlaub gemacht. Wir hatten viel Spaß, schönes Wetter und aufregende Ferien.  
 Mein Mike, hoffe es gefällt Dir mein Bild. Dein MIKE



**Mike Markfeld, Geeste-Dalum**

# SCHREIB MAL!

Leider können nicht alle Feriengrüße belohnt werden. So habe ich aus den vielen Einsendungen 5 Feriengrußversender ermittelt. Aktuell zur kommenden Jahreszeit, dem goldenen Herbst, paßt die angekündigte Überraschung. Gewonnen haben je einen **aerodynamischen Lenksflugdrachen:**



Sára Wiemers, aus Djerba



Alina Seibert, Anröchte



Daniela Epping, Stadtlöhn



Adrianne Bal, Bad Pyrmont



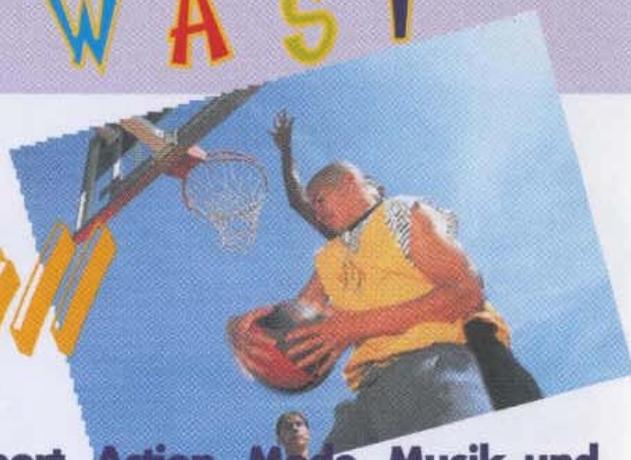
Marcel, Geeste-Dalum

Viel Spaß beim Drachen steigen lassen und vor allem viel Wind und Sonnenschein dazu wünscht Euch

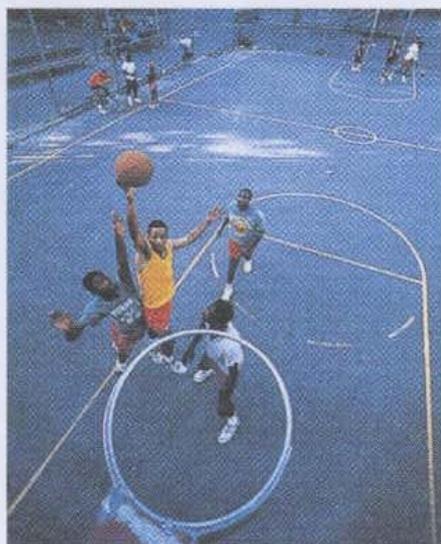
Euer Zentino

# SPIEL WAS!

## Streetball



**Streetball ist Street Culture. Sport, Action, Mode, Musik und Spaß verbinden sich miteinander. Streetball ist der Ausdruck des Lebensgefühls der heutigen Jugend.**



Der Ursprung dieses Sporttrends ist im Basketballspiel, Amerikas Nationalsport Nummer 1, zu suchen und liegt rund 40 Jahre zurück. Richtig populär geworden ist Streetball in den fünfziger Jahren in den Slums der amerikanischen Großstädte. Die Spieler in den Ghettos hofften, irgendwann einmal als großer Basketballstar dem tristen Alltag zu entkommen. So hat sich das Trainingsspiel ihrer großen Vorbilder im Laufe der Jahre zum aktuellen Breitensport entwickelt und zählt heute zu einem der beliebtesten Funsport-Arten. Streetball ist als eine Variante des Basketballs zu sehen.

Es ist ein Spiel zum Anfassen, kennt keine Rassenprobleme und keine Behinderungen. Streetball ist der ideale Sport um mit Freunden aktiv zusammenzu sein oder um sich einfach fit zu halten. Er ist beliebt bei jung und alt, bei arm und reich, bei Mann und Frau und eignet sich gleichermaßen für Anfänger und Könner.

### **LET'S PLAY STREETBALL!**

Kein Schiedsrichter ist nötig, keine festen Zeiten und vor allem keine starren Regeln sind zu beachten. Es spielen immer drei gegen drei. Ihr braucht einen Korb, der in einer Höhe von 3,05 m anzubringen ist, eine leere Straße und jede Menge Spaß und Power. Was einzig und alleine zählt, ist Fairplay & Fun.

Wer mehr über das Spiel Streetball, dessen Entstehungsgeschichte und die damit verbundenen Fachbegriffe wissen möchte, kann sich an eine der nachstehenden Anschriften wenden. Ganz besonders zu empfehlen ist das Buch mit dem Titel „Streetball – verständlich gemacht“ von Peter Kränzle, erschienen im Copress Verlag, München, ISBN 3-7679-0423-3.

FIBA - Boschetsriederstraße 67, 81379 München

NBA - Headquarter - Olympic Tower, 645 Fifth Avenue, New York, NY 10022

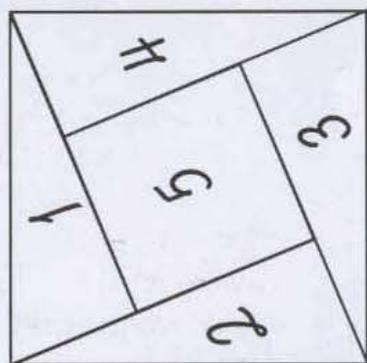
DBB - Postfach 708, 58007 Hagen

NBA - Europa, 18 Avenue Louis-Casai, CH-1209 Geneva

# LÖSUNGEN

Sicher habt Ihr die Rätsel  
von Seite 10 selber lösen können.  
Falls nicht, verraten wir Euch hier  
noch mal, wie es geht.

## VIERECK - DECK DICH



## JUX-ADDITION

$$545 + 5 = 550$$

# IMPRESSUM

Zentino Club  
Postfach 1570, 52016 Aachen

Redaktion und Koordination  
Andrea Ferber

Layout + Satz  
Typeline, D. Schmitz, Aachen

Druck und Gesamtherstellung  
Print Production, Aachen



# NICHT OHNE MEIN NUSSPLI!



Auch für  
Erwachsene  
erlaubt!



## ...DIE NUSS-NOUGAT-CREME!

# ZENTIS

Konfitüren · Marzipan  
Fruchtzubereitungen